

Andacht für die Mitarbeiterfeier am Freitag den 18.02.2011 in Ittersbach über 1. Petrus 2,5

Immer wieder gibt es diese Fragen: Wer ist der bzw. die Größte und die Wichtigste? – Wer arbeitet am Meisten? – Wer wird recht gewürdigt? – Wer ist die Schönste im ganzen Land? – Wer ist der Beste und Stärkste? – Ohne wen läuft nichts?

Heute Morgen fand ich in den Losungen ein Wort aus dem ersten Petrusbrief. Dort steht im zweiten Kapitel:

„Lasset euch selbst aufbauen als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus und zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.“

Geben uns diese Worte schon Antworten auf unsere Fragen? – Sie schauen so kritisch. Meinen Sie etwa, dass uns diese Fragen nicht bewegen? – Vielleicht meinen wir, dass wir als Christen und Christinnen nicht so denken, geschweige denn fragen dürften. Doch in unserem Inneren bewegen wir immer wieder solche Fragen. Sobald wir in einem Team arbeiten, fangen wir an, uns zu vergleichen, uns einzuordnen. Meist sind wir sogar auf der Suche nach einer Person, die schlechter ist als wir selbst. Wir wollen gut rauskommen. Wir wollen in den Augen der anderen und auch in unseren eigenen Augen gut rauskommen.

Wir ahnen mehr, als dass wir wissen oder gar erkennen, dass an diesem Fragen und Vergleichen etwas falsch ist. Worum geht es eigentlich im Kontext des christlichen Glaubens? – Wo können wir uns da einordnen? – Gesund und für jeden und jede persönlich wertschätzend einordnen?

Dazu möchte ich einige Verse um diesen genannten Vers herum lesen. Der Abschnitt ist überschrieben mit den Worten:

Das neue Gottesvolk

1 So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede 2 und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, 3 da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist.

4 Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. 5 Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

6 Darum steht in der Schrift (Jesaja 28,16): »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.« 7 Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist »der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, 8 ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« (Psalm 118,22; Jesaja 8,14); sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind.

9 Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; 10 die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25).

Dieser Abschnitt sagt uns, dass wir in einem größeren Zusammenhang leben. Wir sind eingebunden in die Heilsgeschichte Gottes. Wir gehören zu Gott und Gott gehört zu uns. In

Jesus Christus sind wir auserwählt zu Erben des Reiches Gottes. Dies wird in den Worten des Petrusbriefes ausgesagt:

„Lasset euch selbst aufbauen als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus und zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.“

Es wird nun das Bild eines Hauses gebraucht. Jesus Christus ist der Grundstein dieses Gebäudes. Auf ihn baut alles auf. Aber nun ist jeder Stein an jeder Stelle wichtig. Es braucht unterschiedliche Steine und Teile, um ein großes Gebäude zu bauen. Manche Steine sind außen und manche innen. Manche gehören zu den tragenden Bauteilen. Manche sind Verzierung. Und trotzdem ... jeder Stein ist wichtig.

Ein Haus hat eine Statik und ist etwas Statisches und unbewegliches. Petrus sprengt nun das Bild des Hauses, indem er von einem **„geistlichen Haus“** spricht. Das ist etwas Lebendiges und dynamisches. Wie soll es in diesem Haus aus lebendigen Steinen aussehen?

Auch da gilt: Jeder und jede ist wichtig. Es gibt in einer Kirche und in einer Kirchengemeinde unterschiedliche Aufgaben und Dienste. Aber sie alle dienen dem einen Ziel: **„Sie verkündigen die Wohltaten dessen, der [uns] berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“** – sagt Petrus. Das ist das Ziel: Den Namen des lebendigen Gottes groß zu machen. Dazu sind wir eingesetzt als königliche Priesterinnen und königliche Priester. In den Augen Gottes wird uns eine wichtige Aufgabe übertragen und ein hoher Wert beigemessen.

Dieser Wert gilt jedem und jeder an seinen Platz. Zwei Mitarbeiter sind zur Zeit im Krankenhaus. Frau Clemente und Frau Reiber. Frau Clemente putzt in der Kirche und im Gemeindehaus und im Pfarramt. Ist nun der Pfarrer wichtiger als die Putzfrau im Pfarramt? – Unsere Frau Clemente schafft durch ihr Putzen eine Atmosphäre, die mir in meiner Arbeit im Pfarramt, in der Kirche und im Gemeindehaus hilft. Wenn sie ihren Dienst nicht täte, würde etwas fehlen, was auch meine Arbeit schwächen würde. Frau Reiber hilft als Blumenfrau, dass der Altar und die Kirche schön geschmückt sind. Sie arbeitet auch an der Atmosphäre in der Kirchengemeinde, ohne die etwas Wichtiges fehlen würde. Jeder und jede ist da wichtig,

wo sie oder er seinen bzw. ihren Dienst tut. Jeder und jede hat einen eigenen Wert und eine eigene Wichtigkeit. Wir sind ein Team mit einer großen Aufgabe.

Wichtig ist, dass jeder seinen Platz in diesem lebendigen Gebäude findet. Wichtig ist, dass jeder und jede Achtung hat vor dem Dienst und den Aufgaben des anderen und der anderen. Wichtig ist, dass jeder und jede weiß, ich bin Teil eines größeren Ganzen und brauche, die anderen in wieder ihren eigenen Diensten und Möglichkeiten. Das wünsche ich mir für unsere Gemeinde, dass dieses Bewusstsein wächst:

**1. Wir haben einen Auftrag: Die Wohltaten dessen zu verkündigen,
der uns berufen hat aus zu Finsternis zu seinem
wunderbaren Licht.**

**2. Wir sind ein Team, in dem jeder und jede wichtig ist, egal, wo die
Person arbeitet.**

Denn das wird in dem Wort aus dem ersten Petrusbrief ausgesagt:

**„Lasset euch selbst aufbauen als lebendige Steine zu
einem geistlichen Haus und zu einer heiligen Priester-
schaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott ange-
nehm sind durch Jesus Christus.“**

AMEN